

# Gemeinwohl-Matrix für Gemeinden – Version 1.2.1 - Stand: Oktober 2017

Werte	Menschenwürde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz	
<b>Berührungsgruppen</b>						
A) Lieferant*innen, Dienstleister*innen	<b>A1: ethisches Beschaffungsmanagement</b> Aktive Auseinandersetzung mit den Risiken zugekaufter Produkte / Dienstleistungen, Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte bei der Auswahl von LieferantInnen und DienstleistungsnehmerInnen					90
B) Geldgeber*innen, Finanzpartner*innen	<b>B1: Ethisches Finanzmanagement</b> Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte bei der Auswahl der Finanzdienstleistungen; gemeinwohlorientierte Veranlagung (Immobilienkauf) und Finanzierung					30
C) Mitarbeiter*innen und politische Mandatsträger*innen, von der Gemeinde koordinierte Ehrenamtliche.	<b>C1: Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung</b> Mitarbeiter*innen und mandatsträgerorientierte Organisationskulturen und –strukturen. Faire Beschäftigungs- und Entgeltpolitik. Partizipative und kooperative Führungskultur. Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung, work-life-balance, flexible Arbeitszeiten. Gleichstellung und Diversität.	<b>C2: Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit</b> Reduktion der Regelarbeitszeit, work-life-balance, lebensphasenorientierte Personalentwicklung. Abbau von Überstunden, Verzicht auf All-inklusive-Verträge, Förderung erwünschter Teilzeitbeschäftigung. Reduktion der Arbeitslosigkeit; aktive Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Menschen mit Migrationshintergrund. Ehrenamt und unbezahlte Arbeit.	<b>C3: Ökologisches Verhalten der Mitarbeiter*innen, Mandatsträger*innen und koordinierten Ehrenamtlichen</b> Aktive Förderung eines nachhaltigen Lebensstils (Mobilität, Ernährung), Weiterbildung, Bewusstseins-schaffung.	<b>C4: Gerechte Einkommensverteilung</b> Geringe innerorganisatorische Einkommensspreizung	<b>C5: Innerorganisatorische Demokratie und Transparenz</b> Umfassende und rechtzeitige Information aller Mitglieder von Beratungs- und Entscheidungsorganen zu den Entscheidungsgrundlagen. Mitwirkung der betroffenen Mitarbeiter*innen bei der Bestellung von Führungskräften (Anonymisierung). Mitbestimmung bei Grundsatz und Rahmenentscheidungen.	90 50 30 60 90
D) Bürger-, Einwohner-, Bewohner*innen, ortsansässige Firmen, unabhängig agierende ehrenamtliche Akteur*innen  Hoheitliche Aufgaben, privatwirtschaftliche Produkte/Dienstleistungen.  Andere Gemeinden und Behörden	<b>D1: Ethische Beziehung zur Berührungsgruppe</b> Ethischer Umgang mit den Mitgliedern der Berührungsgruppe. Orientierung an ihren Wünschen und Bedürfnissen (räumliche, soziale, und andere Entwicklungskonzepte und Beschlüsse) Angebote in den Bereichen Kultur, Gesundheit, soziale Kontakte ....	<b>D2: Solidarität mit anderen Gemeinden</b> Die Gemeinde unterstützt solidarisches Handeln innerhalb der Berührungsgruppe. (Weitergabe von Informationen, Knowhow, Arbeitskräften und Aufträgen). Kooperative Krisenbewältigung; gemeindeübergreifende Kooperationen. Standortwahl von öffentlichen Einrichtungen.	<b>D3: Ökologische Gestaltung der Dienstleistungen</b> Angebot ökologisch höherwertiger Dienstleistungen, bewusstseins-schaffende Maßnahmen. Berücksichtigung ökologischer Aspekte in Konzepten und Beschlüssen in Bezug auf Raumplanung und Mobilität, Firmensiedlungen, Auftragsvergaben und Projekten.	<b>D4: Soziale Gestaltung der Dienstleistungen</b> Umfassende Informationen und leichter Zugang zu Dienstleistungen, Kunst und Kultur. Infrastrukturen für benachteiligte Mitglieder der Berührungsgruppe. Unterstützung und Mitgestaltung freier sozialer Initiativen. Soziale Gestaltung der Wohnungszuteilungen nach einem Kriterienkatalog.	<b>D5: Demokratische aktive Mitwirkung zur Erhöhung der sozialen und ökologischen Standards</b> Umfassende und rechtzeitige Miteinbeziehung der Berührungsgruppe, Mitbestimmungs-/ Mitsprachemodelle. Vorbildwirkung, Entwicklung höherer Standards etc. Hohe Transparenz und Mitgestaltung bei Produkt- und Dienstleistungsentwicklung und Entscheidungsfindungen. Unterstützung dezentraler Feedbackschleifen / Zivilcourage.	50 70 90 30 30
E) Gesellschaftliches Umfeld, Gemeinwesen, Lebensraum, Nachbar-, andere Gemeinden, Behörden, Land, Regionen, Natur, künftige Generationen	<b>E1: Gestaltung von Bedingungen für ein menschenwürdiges Leben – jetziger und zukünftiger Generationen.</b>  Teilhabe / Barrierefreiheit / Integration / Ressourcenschonung / Verkehrsplanung / Diversität / Suffizienz / Effizienz / Gesundheit / Regionale Stabilität und Resilienz	<b>E2: Beitrag zum Gemeinwesen</b>  Kooperation mit anderen Gemeinden, Bürgerinitiativen, Non-Profit-Organisationen und Ehrenamtlichen, Privaten/ privater Wirtschaft; Freihaltung von Gestaltungsmöglichkeiten für künftige Generationen bei Raumplanung und Flächenwidmung.	<b>E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen</b>  Ressourcen, Lebenszyklus der Materialien, Emissionen, Energieverbrauch im direkten Einfluss der Gemeinde sowie der Bürger*innen/ Unternehmen im Gemeindegebiet, ökologische Risiken, elektromagnetische Felder, Wiederinstandsetzung zerstörter Umwelt.	<b>E4: Gemeinwohlorientierte Haushalts- und Sozialpolitik</b>  Partizipation an der Verteilung des Haushaltes, Gemein-Güter Re-Kommunalisierung und Nutzung, finanzielle Handlungsfreiheit und Re-Finanzierbarkeit, Förderung innovativer Projekte und Prozesse zur sozialen Gerechtigkeit	<b>E5: gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung</b>  Gemeinwohl- und/oder Nachhaltigkeitsbericht. Mitsprache und Mitbestimmung von regionalen und zivilgesellschaftlichen Berührungsgruppen.	90 40 70 60 30
<b>Negativkriterien</b>	Siehe Handbuch	Siehe Handbuch	Siehe Handbuch	Siehe Handbuch	Siehe Handbuch	

## Gemeinwohl-Matrix für Gemeinden – Version 1.2.1 - Stand: Oktober 2017

### Die Negativkriterien

<b>Negativkriterien</b>	N1 - Verletzung der ILO-Arbeitsrechte / -normen/ Menschenrechte (minus 200 Punkte)	N4: Derzeit nicht definiert (minus 400 Punkte)	N7: Illegitime Umweltbelastungen (minus 200 Punkte)	N11: Schrumpfung öffentlicher Raum (minus 150 Punkte)	N15: Verhinderung eines Betriebsrats (minus 150 Punkte)
	N2: Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen (minus 200 Punkte)	N5: Derzeit nicht definiert (minus 100 Punkte)	N8: Verstöße gegen Umweltauflagen (minus 200 Punkte)	N12: Mitarbeiter- Arbeitsplatzabbau und Krankenstand (minus 200 Punkte)	N16: Nichtoffenlegung aller Finanzflüsse an Lobbyisten und Lobby-Organisationen / Nichteintragung ins Lobby-Register der EU (minus 200 Punkte)
	N3: Beschaffung bei bzw. Kooperation mit Unternehmen, welche die Menschenwürde verletzen (minus 150 Punkte)	N6: Derzeit nicht definiert (minus 200 Punkte)	N9: Derzeit nicht definiert	N13: soziale Ausgrenzung (minus 200 Punkte)	N17: Exzessive Einkommensspreizung (minus 100 Punkte)
			N10 Entrechtung der Bevölkerung (minus 200 Punkte)	N14: Fehlende Transparenz (minus 100 Punkte)	